

„Sorge und Unterstützung als sozialpolitische Verantwortung“

oder

Sozialraumbildung und gelingendes Altern: Rechtsphilosophie
und Ethik der Daseinsvorsorge

Frank Schulz-Nieswandt

UzK; KDA

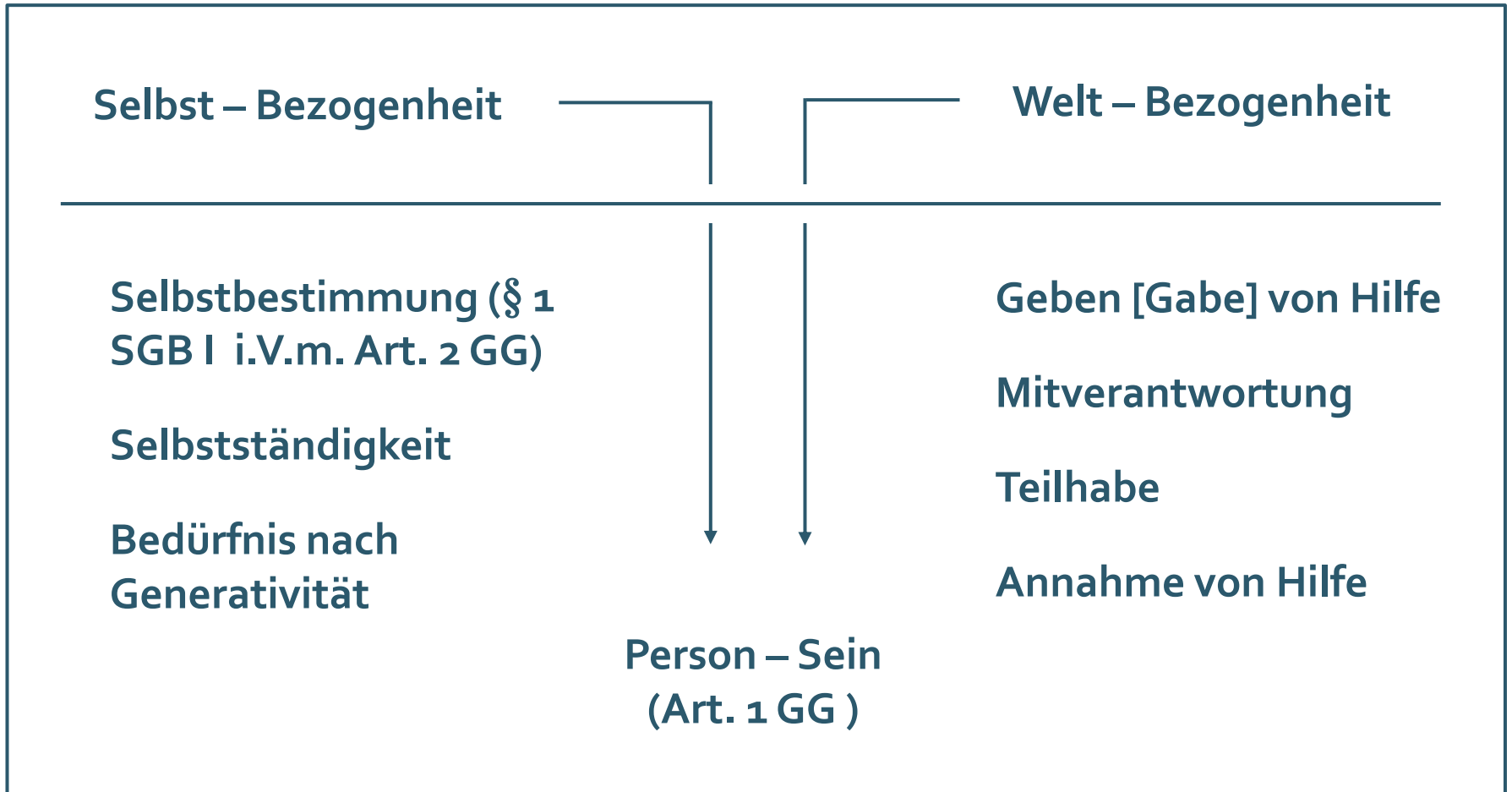


Grosz: Ohne Titel, 1920



Im Fokus

- Vulnerabilität der Hochaltrigkeit: Komplexbedarfe und Netzwerk-Defizite als Risikofaktor
- Die zwingende Idee von Caring Community-Building und trans-sektoraler multi-professioneller Versorgung im Alltag der örtlichen Daseinsführung



Was ist überhaupt gelingendes Altern? Die Antwort steht im Recht!

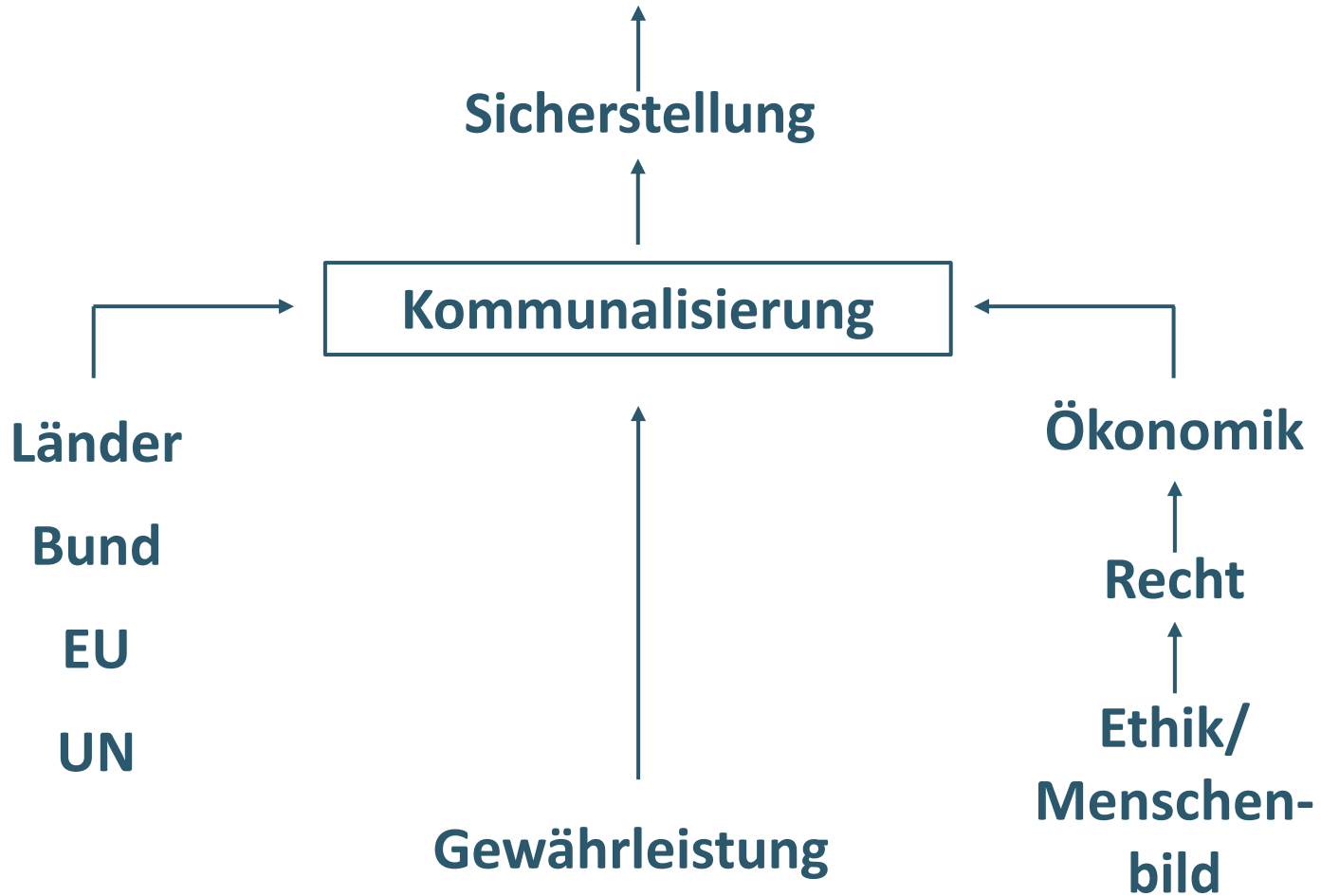
- UN, EU, GG, SGB, WTG: Grundrechte (Würde → Autonomie und Teilhabe statt Demütigung)
- Die Erbschaft von 1789: Solidarität → Gleichheit der Chancen → Freiheit zur Personalisierung

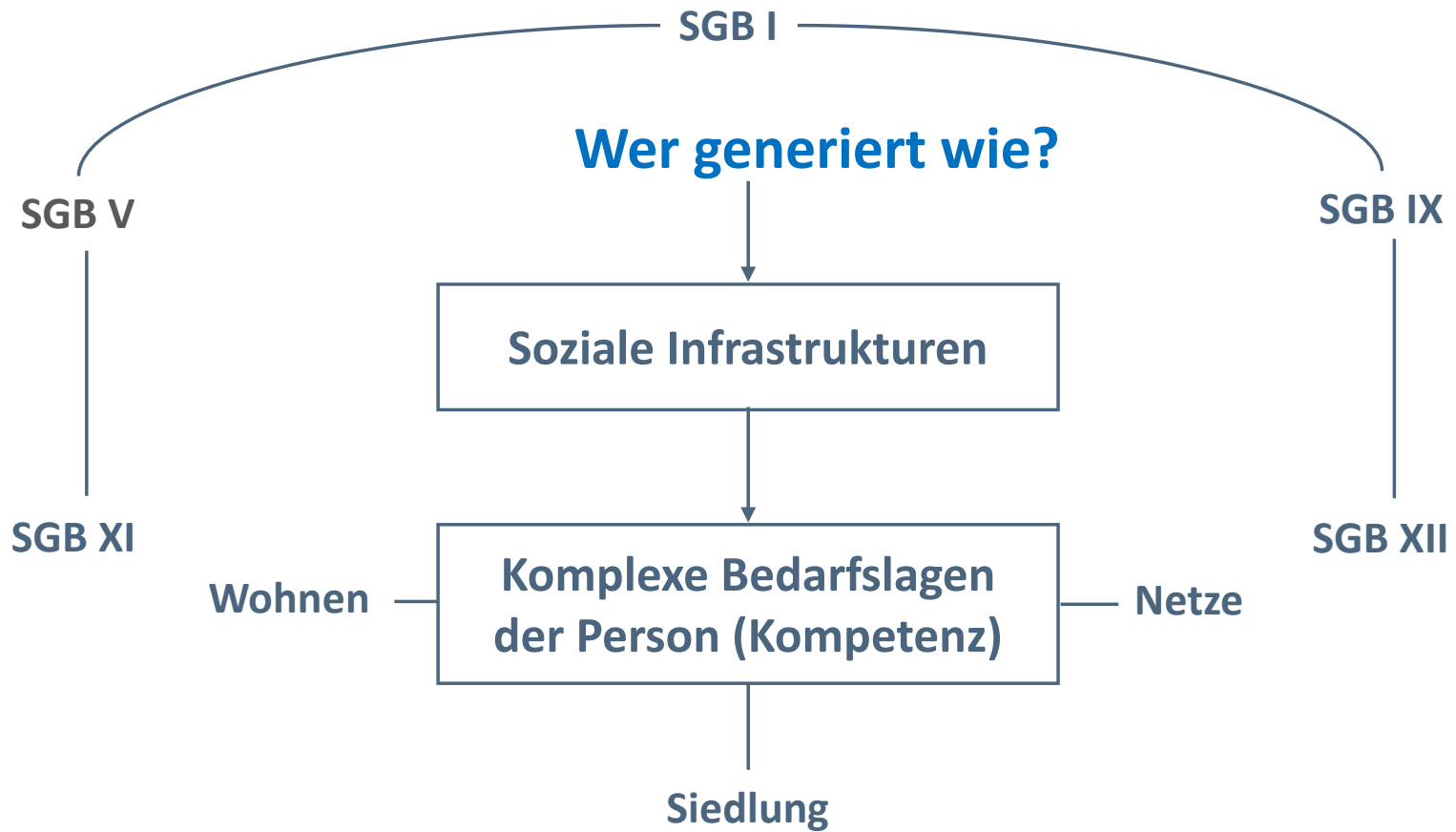
Eine Gestalt-Form als Vision

Lokale sorgende Gemeinschaften (7. Altenbericht) als Netzwerke (§ 8 **SGB XI**),

- im Rahmen regionaler Gewährleistung professioneller sozialer Infrastrukturen (im Raum: Art. 72 **GG**) im Sinne der Daseinsvorsorge (Art. 28 **GG**) der Kommunen,
- in Kooperation mit den Sozialversicherungen als Träger der Sozialschutzsysteme (§ 1 **SGB I** ← Art. 2 **GG** ← Art. 1 **GG** ← **Völkerrecht der UN-Grundrechtskonventionen**: „dignity is inherent“),
- auf der Grundlage der Gewährleistungsaufgabe der Länder (§ 9 **SGB XI**) angesichts des Art. 20 **GG**
- und Art. 3 (3) **EUV** und Art. 36 **Grundrechtscharta der EU**.

Sozialraum: Wohnen und Leben im Wohlfahrtsmix sorgender Gemeinschaften in der Infrastrukturlandschaft





Sozialraumdenken in der kommunalen Sozialpolitik

- 1) Sorgende Gemeinschaften (Hilfe-Mix) sind Netzwerke.
- 2) Netzwerke sind Ressourcen sozialer Unterstützung und Geschehensorte der sozialen Integration und der Persönlichkeitsentfaltung durch Engagement.
- 3) Unter Sozialraum sind die wohnzentrierten, wohnumfeldlichen Netzwerkpotentiale der Menschen zu verstehen.
- 4) Der Sozialraum ist nicht einfach da, er muss gebildet werden!



§ 7c SGB XI: „(2) Aufgaben der Pflegestützpunkte sind

1. umfassende sowie unabhängige Auskunft und Beratung zu den Rechten und Pflichten nach dem Sozialgesetzbuch und zur Auswahl und Inanspruchnahme der bundes- oder landesrechtlich vorgesehenen Sozialleistungen und sonstigen Hilfsangebote einschließlich der Pflegeberatung nach § 7a in Verbindung mit den Richtlinien nach § 17 Absatz 1a,
2. Koordinierung aller für die wohnortnahe Versorgung und Betreuung in Betracht kommenden gesundheitsfördernden, präventiven, kurativen, rehabilitativen und sonstigen medizinischen sowie pflegerischen und sozialen Hilfs- und Unterstützungsangebote einschließlich der Hilfestellung bei der Inanspruchnahme der Leistungen,
3. Vernetzung aufeinander abgestimmter pflegerischer und sozialer Versorgungs- und Betreuungsangebote.“

Auslegungspotenzial

„eigentlich“ → ein trans-sektorales
Kompetenzzentrum für viele Daseinsthemen
im Lebenszyklus

Konsequenzen für Gewährleistung und Sicherstellung

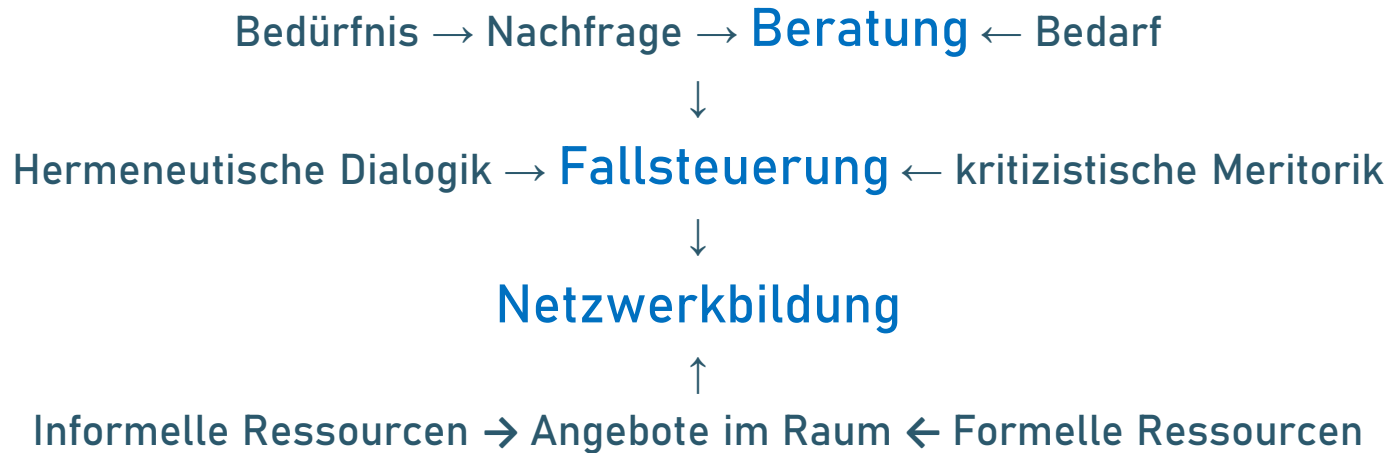
- Radikale Reformdiskussion: Differenzierung der quartierbezogenen Wohnformen im Alter
- Radikale Reformdimension: Landesermächtigung der Kommunalen Steuerung in Kooperation mit Sozialversicherungen
- Radikale Reformdimension: vom obligatorischen Kontrahierungszwang zum strukturpolitisch bedingten Vertragswesen



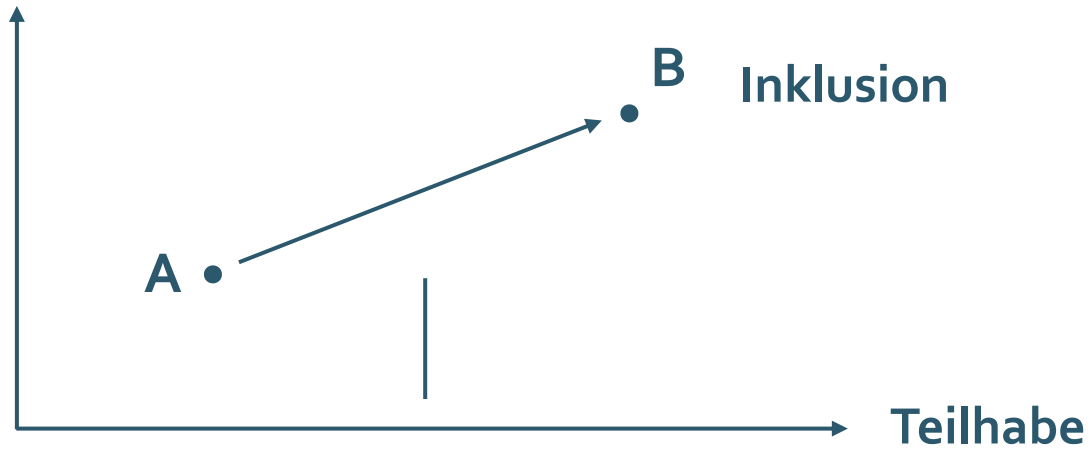
Die zentralen Schlussfolgerungen

- 1) Sozialraumbildung benötigt professionellen Agenturen der Generierung von nachhaltigen vernetzten Lebenswelten.
- 2) Das ist eine gewährleistungsrechtlich angemessene Auslegung der Subsidiaritätsformel „Hilfe zur Selbsthilfe“ (modern gemäß »Capability-Approach«)
- 3) So baut man Landschaften der Solidarität als Voraussetzung der Würde selbstbestimmter, aber auf Teilhabechancen angewiesener Menschen, Landschaften, denen der Mensch vertrauen kann.

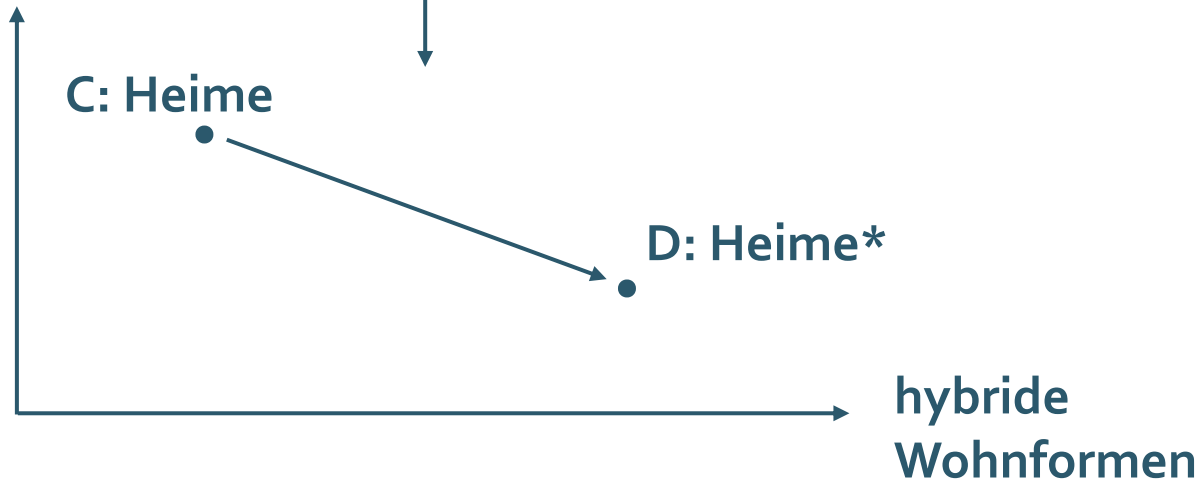
Differenz und Einheit denken



Bedingte Autonomie



Heime → Heime*



Literaturhinweise

- Heerdt, Christian/Schulz-Nieswandt, Frank (2022): Das Grundrecht auf Sozialraumbildung im Lichte des Menschenbildes der „sozialen Freiheit“ des bundesdeutschen Grundgesetzes: Lehren aus der Corona-Krise. In: Sozialer Fortschritt 71 (10): S. 771–789.
- Schulz-Nieswandt, Frank (2023): Vom Naturrecht der Personalität zu den sozialen Praktiken der Personenzentrierung. In: Case Management 29 (2): S. 72-77.
- Schulz-Nieswandt F (2023) »Alltagsbegleitung, Betreuung und haushaltshilfliche Dienstleistungen im Alter« der BürgerSozialGenossenschaft Biberach eG. Forschungsbericht zur Begleitung des Projekts „In Würde zu Hause alt werden“ im Modus narrativer Ethnographie. Nomos, Baden-Baden.
- Schulz-Nieswandt, Frank (2021): Kardinalfragen einer zukünftigen Wissenschaft heterotoper Gemeinwirtschaft. In: Zeitschrift für Gemeinwirtschaft und Gemeinwohl 44 (1): S. 135-143.



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!



schulz-nieswandt@wiso.uni-koeln.de

